

geantwortet: Also hat Gott die Welt geliebet/  
 Daß er seinen eingebornen Sohn gab / auf daß  
 alle/die an ihn gläuben/ nicht verlohren werden/  
 sondern das ewige Leben haben / Joh. 3/ 16. Auf  
 eben dieses haben St. Paulus und Silas den  
 Kerckermeister gewiesen / als sie ihm zurieffen:  
 Glaube an den HErrn Iesum/ so wirst du se-  
 lig Act. 16/ 31. Was der Autor aus Act. 2. Luc.  
 13. wider unsere Religion anführet/ ist alles ver-  
 gebens und umsonst/ weil wir lehren / Daß der  
 wahre seligmachende Glaube nicht eher in dem  
 Herzen könne gewürcket werden/biß der Mensch  
 sich zuvorhero durch das Straff-Ampt des Heil.  
 Geistes zu einer rechten Contrition und Busse  
 habe bringen lassen/ ingleichen daß der Glaube/  
 wenn er von rechter Art ist / die guten Früchte  
 nach sich ziehe. NB. Was die Verzeihung be-  
 trifft; welche man demjenigen/der uns beleidig-  
 et hat/ soll wiederfahren lassen/ so ist dieses eine  
 Pflicht eines gerechtfertigten Christen / welche  
 er nothwendig beobachten muß / wofern er an-  
 ders im Stande der geistlichen Wiedergeburt  
 und Gerechtfertigung beharren will. Aber es ist  
 solche Verzeihung kein Mittel zur Seligkeit/denn  
 dieß bleibet der Glaube allein. Die vorgelegte  
 Frage hätte der Autor nicht also einrichten sol-  
 len/ ob man durch die guten Wercke könne das  
 ewige Leben ererben/sondern ob man es verdie-  
 nen könne? Was den angeführten Spruch 1.  
 Pet. 1/ 10. betrifft/ so ist schon oben drauf geant-  
 wortet worden. Die Worte/ Röm. 2/ 6. zeigen  
 wohl